

Die egyptischen Dytisciden

von

Dr. H. Schaum.

Trotz der nur kleinen Zahl der bisher im untern Nilgebiete (nördlich von den Tropen) beobachteten *Dytisciden* gebe ich hier eine Zusammenstellung derselben, um auf einige neue, dort von mir gesammelte Arten aufmerksam zu machen. Bei der monotonen Beschaffenheit des ziemlich gut durchforschten Landes dürfte ein erhebllicher Zuwachs der Liste auch kaum zu erwarten sein.

1. *Haliplus maculipennis* n. sp. s. u.

2. *Cybister Roeselii* — nach Aubé, mir ist diese Art nicht vorgekommen.

3 *Cyb. africanus* Lap. (*meridionalis* Gené), mit dem *Cyb. aegyptiacus* Peyron (Ann. soc. ent 1856. 722.) synonym ist, und der meiner Meinung nach nicht von dem indischen *Cyb. tripunctatus* Ol. (*lateralis* Fabr.) getrennt werden kann.

4. *Cyb. Reichei* Aubé. Diese kleine, nach Aubé am Senegal vorkommende, durch breiten rothen Vorder- und Seitenrand des Halsschildes ausgezeichnete Art glaube ich in einigen bei Cairo gesammelten Exemplaren vor mir zu haben. Im Berliner Museum befindet sich ein mit den letztern ganz übereinstimmendes Stück vom Cap.

5. *Eunectes sticticus* et var. *griseus*. Sehr gemein. Die beiden von Klug aufgestellten, von *sticticus* wohl unterschiedenen und im tropischen Afrika weit verbreiteten Arten: *E. helvolus* und *succinctus* (Symb. phys. tb. 33. f. 3. und 4.) kommen zwar in Nubien, aber soviel mir bekannt nicht in Egypten vor.

6. *Hydaticus Leander* Rossi, ähnlich wie *Cybister tripunctatus* über Südeuropa, ganz Afrika und das tropische Asien verbreitet, indem der indische *H. rufulus* Aub. (= *D. varius* Fabr. Syst. El. = *Fabricii* Mac Leay = *H. confusus* Bohem.) von demselben keine wesentlichen Unterschiede darbietet.

7. *Colymbetes pulverosus* St. Eine ebenfalls weit verbreitete Art, die sogar nach Australien importirt zu sein scheint; inso-

fern der von dort stammende *C. australis* Aub. keinen Unterschied darbietet.

8. *Hydrocanthus notula* Erichs. (Arch. 1843) = *diopthalmus* Reiche (Ann. soc. entom. 1833. 641. pl. 22. f. 11.). In Afrika weit verbreitet, auch in Syrien.

9. *Laccophilus luridus* m. n. sp. s. u.

10. *Lacc. poecilus* Klug (Symb. phys.).

11. *Hyphydrus grandis* Lap. Aub. In Mittel- und Unteregypten nicht selten.

12. *Hydroporus musicus* Klug Aubé.

13. *Hydrop. turgidus* Erichs. (Arch. 1843.) Erichson's Exemplare stammten von der Westküste von Afrika. von Benguela.

14. *Hydrop. cuspidatus* Germ. Ein von mir bei Cairo gesammeltes Exemplar weicht durch etwas feinere und dichtere Punktirung von den europäischen ab, auch sind die Flügeldecken fast einfarbig braun. Ein anderes egyptisches Exemplar mit braunen Flügeldecken im Berliner Museum hat die normale Sculptur.

15. *Hydrop. cribrosus* m. n. sp. s. u.

16. *Hydrop. Solieri* Aubé. In Mittel- und Unteregypten in Seen nicht selten. Die schwarzen Linien der Flügeldecken bestehen nicht selten nur in kurzen Strichen auf dem hintern Drittheil derselben.

17. *Hydrop. porcatus* Klug Symb. phys. tb. 34. f. 5. In Oberegypten in den beim Zurücktreten des Nils sich bildenden Pfützen in großer Menge.

18. *Hydrop. confusus* Klug Symb. phys. tb. 34. f. 4., den ich nicht von *geminus* zu trennen vermag, allenthalben sehr häufig.

19. *Hydrop. pentagrammus* m. n. sp. s. u.

20. *Hydrop. signatellus* Klug Symb. phys. tb. 34. f. 3., mit den beiden vorigen, aber seltener.

21. *Hydrop. Ceresyi* Aubé. Ein von mir bei Cairo gesammeltes Exemplar hat nicht nur etwas breitere schwarze Linien der Flügeldecken, von denen die erste und dritte fast ebenso weit nach vorn reichen als die zweite, sondern auch einen schwarzen Längsstrich auf der Schulter, und deutlichere schwarze Basalflecke des Halsschildes als die südeuropäischen Stücke.

Von den übrigen in den Symb. phys. von Klug abgebildeten *Dytisciden* ist *Hydroporus angularis* aus Nubien, *Hydaticus decorus*, *Colymbetes piceus*, *Agabus pulchellus*, *Hyphydrus pictus* und *Hydroporus insignis* vom Sinai und *Cybister vulneratus* aus Arabien; keiner derselben ist bisher in Egypten gesammelt worden.

Hal. maculipennis: *Ovalis, rufo-testaceus, prothorace toto punctato, elytrorum punctis seriatis magnis, interstitiis punctis minimis raris, disco maculisque cum sutura confluentibus nigris.* — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Dem *H. variegatus* ähnlich, aber etwas größer, merklich breiter und auf den Rücken der Flügeldecken etwas abgeflacht. Kopf und Halsschild rothgelb, ersterer fein punktirt, auf dem Scheitel leicht gebräunt; letzteres auf der ganzen Oberfläche punktirt, mit zwei Querreihen größerer Punkte längs des Hinterrandes, am Vorderrande etwas bräunlich. Flügeldecken vorn genau so breit wie die Basis des Halsschildes, dessen Seiten sich ohne Winkel in die der Flügeldecken fortsetzen, vor der Mitte ziemlich stark erweitert, hinten allmählig zugespitzt, auf dem Rücken vorn etwas abgeflacht, die acht ersten Punktreihen von großen weitläufig stehenden, die neunte sehr regelmässig von etwas kleinern, sehr dicht aneinander gerückten Punkten gebildet, die Zwischenräume mit einzelnen sehr kleinen Punkten besetzt, die braunen Zeichnungen sind scharf begrenzt und bestehen, wie bei *variegatus*, aus einem Fleck an der Basis, einem zweiten außen am ersten Viertel, einem dritten nach innen und hinten von dem zweiten, der sich in die braune Naht verliert, und zwei andern auf der hintern Hälfte, von denen der innere hintere ebenfalls mit der Naht zusammenfließt. Unterseite rothgelb.

In Mittelegypten.

Laccophilus luridus: *Ovalis, apice late rotundatus, testaceus, prothoracis basi media brevissime acute producta, angulis antice productis, elytris luridis, immaculatis.* — Long. $2\frac{1}{3}$ lin.

Dem *L. testaceus* sehr ähnlich, aber constant beträchtlich größer, minder kurz und etwas flacher. Kopf und Halsschild sind gelb, die Vorderecken des letztern schärfer vom Vorderrande abgesetzt und mehr vortretend als bei *testaceus*. Die Flügeldecken schmutzig braungelb, ungesfleckt oder mit ganz undeutlichen Zeichnungen. Die ganze Oberfläche erscheint unter starker Vergrößerung äußerst fein lederartig gewirkt und hat daher einen etwas gedämpfteren Glanz als die des *L. testaceus*.

In Mittel- und Unteregypten.

Hydroporus cribrosus: *Breviter ovalis, convexiusculus, testaceus, capite antice marginato, punctulato, vertice levi lineu separato, prothorace basi utrinque striola brevi in elytris continuata impresso, his fusco-griseis, creberrime punctatis.* — Long. 1 lin.

Eine sehr ausgezeichnete Art, welche mit den Charakteren der

ersten Gruppe (dem kurz eiförmigen Körper und gerandetem Kopf) ein eingegrabenes Strichelchen auf der Basis des Halsschildes und der Flügeldecken verbindet, wie es sich in der Gruppe der mit *geminus* verwandten Arten findet; auch durch die sehr dichte gleichmäßige Punktirung der Flügeldecken sehr ausgezeichnet. Von der Form des *H. decoratus*. hell rothgelb. die Flügeldecken hell graubrau. Kopf vorn gerandet, fein und ziemlich dicht punktirt, der Scheitel durch eine feine Querlinie von den übrigen Kopfe abgesetzt, glatt. Halsschild nach vorn etwas verengt mit fast geradlinigen Seiten und stark vorgezogenen, durch einen kleinen Eindruck vom Vorderrande abgesetzten Vorderecken. äußerst fein und schwach punktirt, jederseits an der Basis mit einem kurzen feinen eingegrabenen Strich versehen, der Hinterrand zwischen den beiden Strichen schwärzlich. Flügeldecken bräunlich grau. der innere Theil der Basis, die Gegend ums Schildchen und die Naht dunkler, fast schwärzlich, der durch eine feine erhöhte Linie abgesetzte Seitenrand von der Farbe des Kopfes und Halsschildes, die ganze Oberfläche sehr dicht und ziemlich stark punktirt, mit einem sehr feinen eingegrabenen Strich, der den des Halsschildes fortsetzt und kaum bis zum zweiten Viertel reicht. Unterseite. Beine, Fühler und Taster hell rothgelb.

Nur einmal von mir bei Cairo gefangen.

H. pentagrammus: Testaceus. prothorace basi utrinque striola brevi in elytris paulum continuata impresso, basi medio nigra, elytris sutura lineisque duabus longitudinalibus postice connexis nigris. abdomine infuscato. — Long. $\frac{3}{4}$ lin.

Etwas kleiner als *geminus*, an der Zeichnung der Flügeldecken leicht kenntlich. Blafsgelb, mäßig glänzend. Kopf und Halsschild fast glatt, letzteres auf der Basis jederseits mit einem kurzen und tief eingegrabenen Strich, der Hinterrand zwischen den beiden Strichen schwärzlich. Flügeldecken kaum erkennbar punktirt, neben der Naht mit einem tiefen bis zur Spitze reichenden Streifen, an der Basis jederseits mit einem sehr kurzen aber ziemlich tiefen Strich, der den des Halsschildes fortsetzt; die Naht und zwei Längslinien, die sich vor der Spitze vereinigen, und von denen die innere bis zur Basis reicht, die äußere vorn etwas abgekürzt ist, sind schwarz. Unten ist der Hinterleib mit Ausnahme der Spitze und öfters auch die Hinterbrust an den Seiten braun.

In Pflützen in Mittel- und Oberegypten häufig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Schaum Hermann Rudolph

Artikel/Article: [Die ägyptischen Dytisciden 105-108](#)